

NATUR im GARTEN

Mischkultur

Altes Wissen neu entdecken



www.naturimgarten.at

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.





Unter Mischkultur versteht man das Bepflanzen eines Beetes mit zwei oder mehr Kulturen, welche sich in der Reihe abwechseln oder reihenweise angeordnet sind.

Schon vor Jahrhunderten experimentierten Bäuerinnen und Bauern in ihren Gärten, welche Pflanzen im Beet besonders vorteilhaft miteinander kultiviert werden können. Von Generation zu Generation wurde dieses Wissen weitergegeben. In Bauerngärten ist es seit jeher üblich, Gemüse, Kräuter und Blumen in bunter Mischung durcheinander zu pflanzen. Wird hingegen eine Gemüseart lange Zeit an derselben Stelle angebaut, laugt sie den Boden aus. Über die Wurzeln geben Pflanzen auch Stoffe in den Boden ab. In Monokulturen reichern sich diese Stoffe einseitig im Boden an, über die Jahre hinweg verschlechtern sich die Wachstumsbedingungen und der Schädlingsbefall nimmt zu.

Die Vorteile von Mischkulturen sind vielfältig.

Schutz vor Schädlingen

Partnerpflanzen sind oft für Nützlinge attraktiv, welche Blattläuse oder andere Schädlinge fressen. Besonders intensiv blühende Kräuter oder Blumen wie die Ringelblume locken Schwebfliegen, Florfliegen oder Marienkäfer an. Diese legen ihre Eier in Blattlauskolonien, die Larven ernähren sich von Blattläusen.

Bessere Befruchtung

Die Mischkulturpartner locken aber auch Bienen oder Hummeln an, welche die Blüten von Fruchtgemüse (Gurken, Kürbisse, etc.) bestäuben.

Bessere Standortbedingungen

Mit ihren arteigenen Duftstoffen erschweren manche Partnerpflanzen Schädlingen das Auffinden ihrer Wirtspflanzen. Die Kombination von Karotten und Zwiebeln wäre so ein Beispiel, wo sich beide Partner gegenseitig ihre spezifischen Schädlinge, die Gemüsefliegen vom Leib halten. Oft ist die Wirkung aber auch ganz banal, wie zB., dass die Blätter der Kapuzinerkresse den Boden beschatten, dadurch die Verdunstung verringern und Beikräuter unterdrücken. Zuckermais hingegen kann anderen Gemüsepflanzen wie Bohnen oder Erbsen als Kletterstütze dienen. Die Ringelblume scheidet überdies Stoffe aus, welche die Bodengesundheit fördern.

Eine Ernte folgt der Anderen

Auf einem Mischkulturbeet gedeihen Pflanzen mit verschiedenen Ernte- und Reifezeiten. Dieses zeitlich gut verteilte Angebot für die Küche ist ein weiterer Vorteil. Zwischenfrüchte wie Radieschen, Kräuter oder Salat werden abgeerntet und machen der Hauptfrucht (zB. Weißkraut) Platz zum Reifen. Wo eine Art abgeerntet wird, sät oder pflanzt die Gärtnerin oder der Gärtner eine andere Gemüseart nach oder füllt den Platz mit Gründüngungspflanzen auf.





Günstige Kombinationen und deren Wirkung

Bohnen und Bohnenkraut	Hält Bohnenläuse fern
Erdbeeren und Knoblauch	Beugt Pilzkrankheiten und Erdbeermilben vor
Karotten mit Zwiebeln oder Porree	Schutz gegen Karotten- und Zwiebelfliege
Kohl, Sellerie und Paradeiser	Paradeiser vertreiben Kohlweißlinge, Paradeiser schützen Sellerie vor Rostkrankheiten. Gegen Erdflöhe, Kohleule, Kohlflye!
Dill, Gurken und Salat	Salat schützt vor Erdflöhen, Dill vor Blattläusen
Gurken, Sellerie, Kohlrabi	Sellerie und Kohlsorten beeinflussen sich positiv durch Wurzelausscheidungen
Spinat und Kohlrabi	Spinat scheidet Saponine aus, sie beeinflussen das Wachstum positiv
Karotten, Radieschen, Erbsen	Erbsen und Karotten fördern sich gegenseitig im Wachstum
Erdäpfel und Kümmel	Kümmel beeinflusst das Aroma der Erdäpfel günstig



GARTEN-TIPP

Mischkulturen können helfen den Platz optimal auszunutzen sowie Pflanzenschutzproblemen und dem einseitigen Auslaugen des Bodens vorzubeugen.





Kulturen und deren Partner

Kultur	Günstige Partner	Ungünstige Partner
Buschbohnen	Bohnenkraut, Endivien, Salat, Radieschen	Erbsen, Fenchel, Zwiebelgewächse
Endivien	Kohlgewächse, Porree, Bohnen, Karotten	Chicorée, Radicchio
Erbsen	Salat, Fenchel, Karotten, Rettich, Radieschen	Bohnen, Zwiebeln, Erdäpfel
Gurken	Fenchel, Kohlrabi, Mais, Petersilie, Rote Rüben	Rettich, Radieschen, Paradeiser
Karotten	Endivien, Erbsen, Knoblauch, Zwiebeln, Lauch, Salat	Petersilie, Sellerie
Kohlrabi	Gurken, Radieschen, Rote Rüben, Salat, Sellerie, Spinat	Kohlgewächse
Kohl	Lauch, Rote Rüben, Sellerie, Spinat, Paradeiser	Kohlgewächse, Zwiebeln
Kürbisse	Mais	Gurken
Paradeiser	Sellerie, Knoblauch, Petersilie, Lauch, Mangold, Kohl	Paprika, Melanzani, Gurken
Porree	Endivie, Kohl, Kohlrabi, Karotten, Sellerie, Paradeiser	Bohnen, Erbsen, Zwiebeln, Rote Rüben
Radieschen	Vogersalat, Mangold, Salat, Spinat	Andere Kohlgewächse
Rote Rüben	Bohnen, Kohlrabi, Kohl, Zwiebeln	Mangold, Spinat, Mais, Porree
Salate	Fenchel, Gurken, Karotten, Radieschen, Zwiebeln	Petersilie, Sellerie
Zucchini	Rote Rüben, Paradeiser, Mais, Melde	Gurken
Zwiebeln	Karotten, Dill, Rote Rüben	Bohnen, Kohl

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.
Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

Impressum: Medieninhaber: Land NÖ, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: „Natur im Garten“/A. Haiden; Text: „Natur im Garten“, B. Haidler, C. Wundrak; Redaktion: K. Batakovic; Layout: S. Pfister; Druck: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal, UWZ 966, August 2019

